



Christus- und Garnisonkirche  
Ev.- Luth. Kirchengemeinde Wilhelmshaven

---

# Pädagogisches Konzept der



Ev. Kindertagesstätte Inselviertel Bismarckstr.8a 26384 Wilhelmshaven  
Tel.: 0 44 21/ 30 22 00

## **Vorstellen der Einrichtung**

- Wir stellen uns vor
- Unser Haus
  - Raumangebot
  - Außengelände
  - Öffnungszeiten
- Unser Team

## **Unsere Arbeit**

- Grundsätzliches
- Bildungsangebote
- Spiel
- Bewegung und Wahrnehmung
- Religionspädagogik
- Integration

## **Tagesablauf**

## **Die Krippe**

## **Erziehungspartnerschaft mit Eltern**

## **Außenkontakte**

## **Impressum**

# Wir stellen uns vor

---



---

Wir sind die Kindertagesstätte Inselviertel,  
eine von zwei Kindertagesstätten  
der Evangelisch - Lutherischen Kirchengemeinde,  
der Christus – und Garnisonkirche Wilhelmshaven.

In unserer Arbeit werden wir durch  
den Gemeindegemeinderat, insbesondere  
durch den Kindergartenausschuss  
und die Pastoren begleitet und unterstützt.  
Unsere aktive Einbindung in das Gemeindeleben prägt  
unser evangelisches Profil.

Die Kindertagesstätte besteht seit 1975.

Unser Haus ist eine kleine und überschaubare Einrichtung, deren Räume durch ihre Ausgestaltung vielfältige Möglichkeiten für unsere 65 Kinder bietet.

Es gibt ausreichend Platz zum Spielen, Toben, für Kreativität, für die Bewegung und Kommunikation.

Bei der Gestaltung unseres Außengeländes war es uns wichtig, den Kindern einen geschützten Raum zu bieten, in dem sie sich austoben, kreativ spielen oder zurückziehen können. (z.B. durch die Nestschaukel, die Ritterburg usw.)

Wir sind eine "ausgezeichnete" Kindertagesstätte.

2004 haben wir den "**Felix**" für musikalische Früherziehung erhalten.

Außerdem gehören wir zu den "Schlaumäusen", das heißt wir haben das Prädikat "**Kindergarten für Medienbildung**".

Das Zertifikat für die "**Gewaltfreie Kommunikation**" haben wir 2013 erhalten.

## **Montag – Freitag**

Frühdienst von 7<sup>30</sup> Uhr - 8<sup>00</sup> Uhr

## **Montag – Donnerstag**

8<sup>00</sup> Uhr – 16<sup>00</sup> Uhr

Spätdienst von 16<sup>00</sup> Uhr – 16<sup>30</sup> Uhr

## **Freitag**

8<sup>00</sup> Uhr – 15<sup>00</sup> Uhr

Spätdienst von 15<sup>00</sup> Uhr – 16<sup>00</sup> Uhr

Die Betreuung im Halbtagsbereich endet täglich um 13<sup>00</sup> Uhr  
Spätdienst 14<sup>00</sup> Uhr

Die Betreuung der Krippenkinder endet täglich um 14<sup>00</sup> Uhr

Wir sind eine Einrichtung in der vierzehn pädagogische Mitarbeiterinnen, zwei Raumpflegerinnen, sowie einmal wöchentlich ein Hausmeister tätig sind. Unsere religionspädagogische Arbeit wird regelmäßig durch unseren Pastor unterstützt.

Durch Fortbildung, Studientage und Supervision wird gewährleistet, dass eine ständige Qualifizierung der pädagogischen Arbeit stattfindet.

Gute pädagogische Arbeit erfordert vom Team:

- gemeinsame Absprachen
- Informationsaustausch
- Konflikt- und Kritikfähigkeit
- Zuverlässigkeit
- Lern- und Entwicklungsbereitschaft

Diese Fähig- und Fertigkeiten sehen wir als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit, bei der sich alle Mitarbeitenden individuell einbringen können und somit die Qualität unserer Arbeit erweitern.

Miteinander....  
miteinander lachen,  
miteinander weinen,  
miteinander reden,  
miteinander streiten,  
miteinander spielen,  
miteinander lernen.  
Einfach miteinander leben!

Das bedeutet für uns, das Gemeinschaftsgefühl der Kinder zu fördern und ein Miteinander zu schaffen, in dem jedes Kind seinen Platz findet.

Dazu gehört eine Atmosphäre, in der sich jeder vertrauensvoll angenommen fühlt.

So können Kinder im sozialen Miteinander zu einer eigenständigen Persönlichkeit heranreifen.

„Das bin ich“  
„Das kann ich“  
„Das schaffe ich“  
„Das traue ich mir zu“



---

Ein gutes Miteinander heißt aber nicht nur gemeinsam etwas zu tun, sondern auch in dieselbe Richtung zu blicken.

Dabei bieten feste Regeln den Kindern Orientierung und Sicherheit.

Es werden ihnen Werte wie z.B. Achtung, Akzeptanz und Toleranz vermittelt, die sie dazu befähigen, bei Konfliktsituationen eigene Lösungswege zu finden und anzuwenden.

**Jedes Kind ist uns wichtig**

Ein Kind ermutigen, damit es sich mitteilen und andere teilhaben lassen kann, ist eines unserer Ziele in unserer Arbeit.

Die Mitarbeiterin ist Vorbild für Kinder, sie gibt Orientierung und Sicherheit.

Sie schafft eine partnerschaftliche, vertrauensvolle Atmosphäre, in der sich jedes Kind so angenommen fühlt wie es ist und so sein darf wie es will.

Die Mitarbeiterin fördert ein gutes Miteinander, unterstützt, begleitet und bestärkt die Kinder in ihrer Weiterentwicklung.

## Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung

Unser Ziel ist es, die Kinder in der Einrichtung in ihren emotionalen, motorischen, geistigen und sozialen Kompetenzen zu unterstützen und zu fördern.

Aufgabe der pädagogischen Mitarbeiterinnen ist es, Impulse zu setzen und den Kindern Raum, Zeit und Material, das zum Lernen anregt, zur Verfügung zu stellen.

Wir geben den Kindern einen Orientierungs- und Handlungsrahmen, der ihnen die Möglichkeit zum selbständigen Ausprobieren gibt.

Dies geschieht in der gesamten Kindergartenzeit z.B. durch altersentsprechende Bildungsangebote, breitgefächerte Spiel- und Lernmöglichkeiten, verschiedene Projektarbeiten, sowie durch eine gezielte und individuelle Förderung.

Eine weitere Basis für unsere Arbeit in der Kindertagesstätte bildet, neben dem Niedersächsischen Kindertagesstättengesetz, der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung des Niedersächsischen Kultusministeriums, der folgende Lern – und Erfahrungsfelder in den Mittelpunkt stellt:

- 
1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
  2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen
  3. Körper - Bewegung - Gesundheit
  4. Sprache und Sprechen
  5. Lebenspraktische Kompetenzen
  6. Mathematisches Grundverständnis
  7. Ästhetische Bildung
  8. Natur und Lebenswelt
  9. Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

Die Auswahl der Themen ergibt sich aus den Wissenswünschen der Kinder, aus ihren Bedarfen und Situationen.

Desweiteren geben uns die Jahreszeiten, aktuelle Anlässe, die Natur und das Kirchenjahr Themen vor.

**Spielen heißt: sich weiterentwickeln, wachsen, reifen und lernen**

Das Spiel ist die elementare Lernform des Kindes, spielen geschieht aus eigenem Antrieb des Kindes, aus Neugierde, sowie aus Lust und Freude am eigenen Tun. Das Spiel ist Ausgangspunkt für die geistige, körperliche und soziale Entwicklung des Kindes.

Spielen ist die wichtigste Form durch die sich Kinder weiterbilden.

Unser Ziel ist es, darüber hinaus, durch ein breitgefächertes Spielangebot einen Lebensraum zu schaffen, in dem sich die Kinder geborgen fühlen, den eigenen Bedürfnissen nachkommen, Selbstvertrauen entwickeln und soziale Bindungen zu Kindern und Erwachsenen knüpfen können.

Dies nimmt in unserem Tagesablauf einen sehr großen Zeitraum ein.

# Ruhe und Wahrnehmung

---

**Toben und Träumen, beides ist wichtig!**

„Bewegung ist das Tor zum Lernen und hat im Zusammenspiel mit der Wahrnehmung eine Schlüsselfunktion für die Entwicklung. Deshalb liegt bei der Förderung kindlicher Kompetenzen ein besonderer Akzent auf Bewegung. Gesundheit und körperliches Wohlbefinden sind eng mit regelmäßiger Bewegung verbunden. Kinder brauchen vielfältige Bewegungserfahrungen als Anreize für ihre körperliche und geistige Entwicklung.“  
(nds O-plan)

---

Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang, dem sie durch vielfältige Möglichkeiten in unserem Haus nachkommen können.

Wir bieten ihnen Raum für Anspannung und Entspannung.

Wir geben den Kindern die Möglichkeit, sich auszutoben, Körpererfahrungen zu machen, ihre Kräfte auszuprobieren, den eigenen Körper einschätzen zu lernen, aber auch sich zurückzuziehen und zu entspannen.

So ist ein Rhythmus zwischen Bewegung und Ruhe möglich.

Unser Haus bietet hierfür hervorragende Möglichkeiten: Außengelände, Bewegungsraum, sowie Ruhezeiten etc.

Aus dem gesamten Kanon der Lernbereiche bildet die Religionspädagogik einen Schwerpunkt unserer Arbeit.

In unserer Kindertagesstätte begegnen die Kinder einem Lebensraum, der vom christlichen Glauben geprägt ist.

Die von uns erzählten biblischen Geschichten, knüpfen an die Alltagssituationen der Kinder an. Sie werden für die Kinder spielerisch mit allen Sinnen erlebbar gemacht.

Gemeinsam mit den Kindern (manchmal auch mit Eltern) gestalten wir Gottesdienste, Andachten, kirchliche Feste und Feiern; sie alle werden zu einem aktiven Mitmacherlebnis.

---

Die Kinder lernen in der Gemeinschaft:

- Geborgenheit/ Vertrauen und angenommen sein
- Toleranz im Umgang miteinander
- Verantwortung für sich selber
- Verständnis für andere
- Lösungswege in Konfliktsituationen

Die Schöpfung bewusst wahrzunehmen, zu erleben und zu bewahren, ist eines unserer Anliegen in der täglichen Arbeit.

Wir leiten die Kinder an, die Natur zu beobachten und zu achten.

Durch den wiederkehrenden Naturkreislauf im Jahr erfahren die Kinder:

### **Gott ist Schöpfer**

Für uns ist es selbstverständlich, Kinder anderer Glaubensgemeinschaften und deren Familien anzunehmen, zu respektieren und ihre religiösen Weltanschauungen zu achten.

Der Erfahrungsbogen spannt sich für die Kinder vom ersten Herantasten über ein gemeinsames Leben und Erleben, bis zu einem kritischen Hinterfragen von Glaubensinhalten.



Integration ist ein Recht für alle Kinder und bedeutet ein gemeinsamer Tagesablauf, miteinander und voneinander lernen.

Ein wesentlicher Schwerpunkt basiert darauf, dass kein Kind ausgeschlossen wird, sondern ein Teil der Gruppe ist.

Unsere Arbeit erfordert intensive Beobachtung und Einfühlungsvermögen aller Mitarbeiterinnen, damit alle Kinder entsprechend ihrem Entwicklungsstand und Tempo lernen, Erfahrungen sammeln und sich weiter entwickeln können.

Alle Kinder haben das Recht verschieden zu sein, Stärken und Schwächen werden anerkannt und akzeptiert.

Die Individualität bildet die Gemeinschaft.

Der Tagesablauf orientiert sich am Bedarf der Kinder nach Ruhe und Bewegung, Aktivität und Entspannung, angeleitetem und freiem Spiel, Gruppen- und Einzelaktivitäten.

In der **Ankommensphase** haben die Kinder die Möglichkeit, sich zu orientieren und ihren Rhythmus zu finden.

Der Tag beginnt mit einer gruppenübergreifenden **Freispielphase**.

In dieser Zeit stehen den Kindern alle Spielbereiche im Haus und im Außenbereich zur Verfügung.

Während dieser Zeit genießen die Kinder das „**rollende Frühstück**“.

Das Frühstück bietet die Zeit zum Austausch und zum Gespräch (auch mit den Erwachsenen) in gemütlicher Atmosphäre.

Tischregeln werden vermittelt und eingeübt, die Kinder übernehmen Verantwortung für das Auf- und Abdecken. Einmal im Monat bieten wir den Kindern ein gemeinsames Frühstück an, das durch die Kinder und Mitarbeiterinnen geplant, eingekauft und zubereitet wird.

---

Danach ist Zeit für angeleitete **Bildungsangebote**, die sowohl gruppenübergreifend als auch gruppenintern stattfinden.

Täglich bieten wir den Kindern eine „**Kinderkonferenz**“ an. Hier wird gemeinsam über Erlebtes, Bevorstehendes, Aktuelles oder über Sorgen und Kummer gesprochen.

Jedes Kind hat hier die Möglichkeit, sich mitzuteilen.

Daraus können neue Ideen, Lösungen und Wünsche entstehen, die sich dann im Tagesablauf wieder finden.

Nach den Angeboten haben wir wieder eine **Freispielphase**.

Das Mittagessen wird gemeinschaftlich eingenommen. Unser kindgerechtes und ausgewogenes Mittagessen wird täglich frisch in einer externen Küche zubereitet.

Durch gute Absprachen haben wir viel Abwechslung im Speiseplan, bei dem auch die Wünsche der Kinder Berücksichtigung finden.

Die Freispielphase nach dem Mittagessen, mündet für die Kinder der Halbtagsgruppe in die Abholphase.

Die Krippenkinder haben Zeit zum Schlafen oder zum ruhigen Spiel, bevor sie abgeholt werden.

---

Der **Nachmittag** gestaltet sich überwiegend durch das offene Spiel und Kleingruppenarbeit.

Die Kinder haben u.a. die Möglichkeit, Ruhepunkte in den verschiedenen Räumen zu finden oder an unterschiedlichen Angeboten teilzunehmen.

Am Nachmittag wird im Ganztagsbereich eine Vesperrunde angeboten, zu der die Kinder ihr mitgebrachtes Brot, Obst, Gemüse etc. verzehren können.

Ein besonderer Tag für die Kinder ist der **Freispieltag** am Freitag.

An diesem Tag können die Kinder ein Spielzeug von zu Hause mitbringen. Ebenso haben die Kinder die Möglichkeit, an einem gruppenübergreifenden Bildungs- und/oder Spielangebot teilzunehmen. Außerdem bieten wir an diesem Tag eine altersentsprechende themenbezogene AG an. Diese Themen wechseln in regelmäßigen Abständen. So besteht die Möglichkeit, dass das Kind sich die AG nach seinen Wünschen und Interessen aussuchen kann.

Beispiele dafür sind: Theater- AG, Koch- AG, Musik- AG usw.

In den beiden Krippengruppen werden Kinder im Alter von 1 - 3 Jahren betreut. Je nach Altersstruktur, ergibt sich eine Gruppenstärke von 12- 15 Kinder, die von 3 Fachkräften begleitet werden.

Der Eintritt der Kinder in den Krippenalltag hat für Eltern und Kinder den Charakter der Erstmaligkeit. Um die Trennung von der Familie angenehm zu gestalten, ist eine behutsame Eingewöhnung in die Krippe notwendig.

Aus diesem Grund arbeiten wir nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell, das für alle Eltern verpflichtend ist. Bereits vor Beginn der Betreuung wird mit den Eltern ein Orientierungsgespräch Zuhause zum gegenseitigen Austausch und Kennen lernen durchgeführt. Siehe Anhang

---

Das Krippenkonzept unterscheidet sich im Wesentlichen nicht von dem Konzept der Kindergartengruppen; dennoch ergeben sich durch die Altersstruktur Unterschiede. Der **Tagesablauf** in der Krippe ist ein wiederkehrender Rhythmus mit festen Ritualen, der sich jedoch an den Bedürfnissen der Kinder orientiert.

Der geregelte Ablauf gibt den Kindern Sicherheit und Orientierung, sowie unterschiedliche Möglichkeiten ihre Selbständigkeit zu erproben.

Bei jeder neu erlernten, selbständig durchgeführten Tätigkeit hat das Kind ein Erfolgserlebnis und erfährt ein positives Selbstgefühl.

Die räumliche Gestaltung ist den Bedürfnissen der Kinder angepasst. Den Kindern stehen ein Raum zum Spielen, ein Raum zum Ruhen und ein Raum für Bewegung zur Verfügung.

Außerdem gibt es einen Außenspielbereich für jüngere Kinder.

---

In der Krippe kommt der **beziehungsvollen Pflege** und Fürsorge des Kindes eine noch größere Bedeutung zu. Das Wickeln und Waschen findet in einem separaten Raum, in ruhiger Atmosphäre, statt. Die Körperpflege nimmt einen wichtigen Teil der Betreuung ein und ist Bestandteil körperlichen Wohlbefindens. In dieser Zweiersituation wird die enge Bindung und gute Beziehung zwischen Kind und Mitarbeiterin gestärkt. Mit einer liebevollen Körperhygiene erfährt das Kind Pflege als etwas Angenehmes und behält sein natürliches Verhältnis zu seinem Körper. Die Mitarbeiterin wahren die Intimsphäre der Mädchen und Jungen .

Das Grundbedürfnis der Kinder nach Ruhe wird im Tagesablauf berücksichtigt.

Jedes Kind hat seinen eigenen **Schlaf- und Ruherhythmus**. Um den Bedürfnissen der Kinder entsprechen zu können, bieten wir ihnen individuelle Rückzugsmöglichkeiten.

In unserem extra dafür gestalteten Raum kann es sich jedes Kind mit seiner eigenen Decke und dem Kuscheltier gemütlich machen, während andere vielleicht nebenan gerade spielen oder zu Mittag essen.

---

**Sprache ist ein Schlüssel für Bildung**

Dazu gehört das Wecken der Freude am Sprechen. Sprache beginnt bereits im Babyalter, wenn es die ersten Laute gurrts und brabbelt oder beim Wickeln vergnügt quiekt.

Es braucht vielfältige sprachliche Anregungen im Dialog, in Situationen, die sein Interesse wecken. Wir schaffen eine Atmosphäre in der das Kind Wertschätzung erfährt und in der es angstfrei, unbeschwert und freudig sprechen, zuhören und die Sprache erlernen kann.

Das Erlernen von Reimen, Fingerspielen, Kniereitern und kleinen Liedern ist für die Sprachmelodie und den Rhythmus sehr wichtig.

Im Tagesablauf bieten wir den Kindern spielerisch Rollenspiele, Handpuppen und Bilderbücher etc. an, um die Sprachentwicklung anzuregen.

Um den Spracherwerb zu unterstützen, sind nonverbale Aspekte wie Augenkontakt, Gestik, Mimik, Körperhaltung und Stimmlage wichtig.

So bilden Aktivitäten rund um die Sprache einen wichtigen Bestandteil im pädagogischen Alltag.



---

**Religionspädagogik auch für die " Kleinen" erlebbar**

machen

Durch Rituale, kleine Tischgebete,  
Geschichten und dem täglichen  
Miteinander lernen die Kinder die  
christlichen Werte kennen.  
Näheres beschreiben wir in unserer  
Gesamtkonzeption.

# Erziehungspartnerschaften mit Eltern

---

Unsere kleine, familienfreundliche Einrichtung bildet die Grundlage für eine gute Zusammenarbeit und ein vertrauensvolles, gemeinsames Handeln zwischen Eltern und pädagogischen Mitarbeiterinnen.

Die Eltern sollen erleben, dass ihre eigene Lebenserfahrung und ihre Erziehungskompetenz anerkannt und eingebracht werden.

Die Mitarbeiterinnen stehen den Eltern unterstützend und beratend zur Seite. Dieses bildet die Basis für ein freundliches, unterstützendes und offenes Verhältnis zwischen Elternhaus und Kindertagesstätte.

So ist die Mitarbeiterin sowohl Gesprächspartnerin, als auch Beraterin und Vermittlerin für große und kleine Sorgen von Kindern und Eltern.

---

Elternarbeit geschieht konkret durch Entwicklungsgespräche, „Tür und Angelgespräche“ und den täglichen Kontakt. Durch Elternabende, Elternaktionen sowie das Elterncafe ergibt sich auch ein Austausch unter den Eltern und eine Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und zu vertiefen.

Um unsere Arbeit transparent zu machen, erhalten sie alle wichtigen Informationen auch über unsere Aushänge, Elternbriefkästen, Homepage, Elternabende, durch Gespräche und das eigene Erleben.

Zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres, wählen die Eltern ihre Elternvertreter zur Unterstützung unseres gemeinsamen Erziehungs- und Bildungsauftrages. Dieser gewählte Kreis trifft sich in regelmäßigen Abständen.

Um die Bildungsangebote für die Kinder abwechslungsreich und interessant zu gestalten, die Neugier der Kinder auf ihr Umfeld zu wecken und die kulturelle Aufgeschlossenheit zu fördern, sind Besuche in das Umfeld unserer Kindertagesstätte in unsere pädagogische Arbeit integriert. Kontakte z.B. zu der Polizei und anderen Hilfsorganisationen bereichern unsere Angebote um ein weiteres. Der nahegelegene Südstrand, sowie die Parkanlagen und Spielplätze bieten alljährlich verschiedene Möglichkeiten, wie z.B. das Erleben der Gezeiten, Drachen steigen lassen, Picknicken oder einfach nur Spielen. Höhepunkte, die das letzte Kindergartenjahr zu etwas Besonderem machen und einen positiven Eindruck hinterlassen, sind Aktivitäten wie Schlafpartys, Fahrradtouren etc.

---

Zur Unterstützung und Ergänzung unserer pädagogischen Arbeit sind uns Kontakte nach Außen sehr wichtig.

Der Austausch zu den Grundschulen hat einen ebensolchen Stellenwert, wie z. B. die Kooperation mit der hiesigen Beratungsstelle, dem Familienzentrum, dem Gesundheitsamt und der Ev. Familienbildungsstätte.

Im gesundheitlichen Bereich haben wir einen regelmäßigen Kontakt zu dem Gesundheitsamt. Da wir in unserer Einrichtung Praktikant/innen ausbilden und begleiten, besteht eine Zusammenarbeit mit den Berufsbildenden Schulen.

Durch den „Konvent“ der Leiter/Innen und Fachtagen auf kirchlicher Ebene, bestehen Verbindungen zu anderen Kindertagesstätten.

Wir stellen unsere Arbeit durch unsere Kirchenzeitung, unsere Internetpräsenz, sowie den Kontakt zu der ansässigen Tagespresse einer breiten Öffentlichkeit vor.

Ev. Kindertagesstätte Inselviertel  
Bismarckstraße 8a  
26384 Wilhelmshaven

Telefon 0 44 21 / 30 22 00  
Fax 0 44 21 / 95 00 19 8  
E- Mail [info@kindertagesstaette-inselviertel.de](mailto:info@kindertagesstaette-inselviertel.de)  
Internet <http://www.kindertagesstaette-inselviertel.de>

Diese Konzeption wurde erstellt und überarbeitet von:

Kerstin Reil  
Cornelia Schäfer  
Waltraud Leib  
Monika Bümmerstede  
Natascha Ansorge  
Vanessa Porten  
Bianca Jürgens  
Karin Kiesow  
Ina Rabenstein  
Tomke Marschner  
Ute Salamon  
Doreen Schulze

Stand: Februar 15

Da in unserem Berufsfeld überwiegend Frauen beschäftigt sind, haben wir uns für die weibliche Schriftform entschieden.
---